

DIE WELT

21. August 1992

Auflage: 230.385

Männer an der Spitze

Zu einem Europa-Abend lud gestern der Unternehmens- und Arbeitgeberverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung (AGA) ins Hotel Elysée. AGA-Präsident **Hanns-Eberhardt von Möller** begrüßte unter den 400 Ehrengästen unter anderem den Präsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg, **Heinz Kaufmann**, Haspa-Chef **Karl-Joachim Dreyer**, Handelskammerpräsident **Klaus Asche**, den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Schwerin, **Hansheinrich Liesberg**, die Generalkonsulen **Daniel N. Meyer** (Südafrika), **Alphons Mügler** (Schweiz), **Willem Hendrik Simonsz** (Niederlande) und **Patrick Yarnold** (Großbritannien). Ehrengast und Hauptredner war der frühere Bundeskanzler **Helmut Schmidt**.

HAMBURGER ABENDBLATT

21. August 1992

Auflage: 308.000

Alt-Bundeskanzler Schmidt und die Zukunft Europas

„In Maastricht zuviel gewollt“

Von KATRIN VESTER

„Unsere Hauptaufgabe ist es, verlässliche, gute Nachbarn zu sein.“ Das sagte Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt gestern im Hamburger Elysée-Hotel vor etwa 400 Mitgliedern und Gästen des AGA Unternehmens- und Arbeitgeberverbandes Großhandel/Außenhandel/Dienstleistung e.V. Er sprach über „Deutschlands Platz in Europa“.

Als besondere Risiken für Deutschland in der EG sieht Schmidt zum einen die verschiedenen Wirtschaftsstrukturen in den beiden Teilen Deutschlands, zum anderen die Tatsache, daß es kein gewachsenes nationales

Bewußtsein gebe. „Das deutsche Volk braucht noch lange Zeit, wieder zusammenzuwachsen.“ Schmidt prognostizierte, daß sich der Graben einstweilen noch vertiefen werde.

Wesentlich für eine europäische Gemeinschaft sei das Verständnis zwischen den Deutschen und den Franzosen.

Harsche Kritik übte Schmidt an der überbordenden Bürokratie: „Man hat in Maastricht viel zuviel gewollt.“ Der einzelne könne sich keinen Überblick mehr über die Vielzahl der Verordnungen verschaffen; die „Europamüdigkeit“ vieler Bürger sei darauf zurückzuführen, daß die Regierung ihre Schritte nicht

ausreichend erklärt. Es fehle am Willen zur Erziehung der öffentlichen Meinung.

Den Erfolg für den Ausbau der Europa-Gemeinschaft schätzt Schmidt mit 50 Prozent ein. „Es geht nicht nur um ein Ideal, sondern um die Vermeidung des nächsten europäischen Konfliktes“, bekräftigte er.

Schmidt äußerte sich zuversichtlich, daß das kulturelle Kontinuum in Europa wieder sehr bewußt werden wird.

Abschließend mahnte er, das 21. Jahrhundert müsse angesichts der Bevölkerungsexplosion gekennzeichnet sein durch „demographische und ökologische Selbstdisziplin“.

WELT AM SONNTAG

23. August 1992

Auflage: 397.967

Grillabend bei US-Generalkonsulin

Von ANDREA v. TREUENFELD
Als „Sahnehäubchen auf dem Kuchen“ bezeichnete die englische Geigerin Iona Brown den Dirigentenpreis, der ihr am Donnerstag auf Schloß Salzau überreicht wurde. Der mit 10 000 Mark dotierte Preis wurde zum zweiten Mal im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestivals vergeben. Er wird von einem Marmeladen-Hersteller gestiftet. Zur Jury gehörten neben Konfitüren-Fabrikant Heinz-Gregor Johnen Arbeitsminister Norbert Blüm sowie Intendant Justus Frantz. Zu der Verleihung und dem vorangegangenen Konzert (Mozarts „Haffner“-Serenade) waren unter anderen gekommen: Schleswig-Holsteins Kulturministerin Marianne Tidiek (SPD), Fürst und Fürstin Ferdinand und Elisabeth von Bismarck, Prinzessin Tatjana von Hessen, Modemacherin Iris von Arnim, Prinzessin Ingeborg und ihr Bruder Christoph Prinz zu Schleswig-Holstein.

Am selben Abend sprach Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt im Hotel Elysee zum Thema „Deutschlands Platz in Europa, politische und wirtschaftliche Aspekte“. Zu-

vor wurden die 400 geladenen Gäste dieses „Europa-Abend“ begrüßt von Hanns-Eberhardt von Möller, Präsident des AGA-Unternehmen- und Arbeitgeberverbandes und Bürgermeister Henning Voscherau. Unter den Zuhörern waren: die Präsidenten der Hamburger Arbeitgeberverbände und der Oberfinanzdirektion Hellmut Kruse und Heinz Kaufmann, sowie



Treffpunkt
 Andrea
 von Treuenfeld
 Tel.: 347 244 92
 Fax: 347 249 12

Handelskammer-Präses Klaus Asche.

Zu einem privaten Grillabend begrüßte die amerikanische Generalkonsulin Elisabeth Bollmann am Donnerstag Ex-Senator Alfons Pawelczyk und seine Frau Waltraut, Unilever-Chef Jürgen Schrader und dessen Frau Christa, Reemtsma-Vorstand Ludger W. Staby sowie die Bürgerschaftspräsidentin Elisabeth Klausch und deren Dresdner Kollegin Evelyn Müller. Die beiden Damen hatten am Nachmittag ei-

nen mit Spielzeug gefüllten Kleinbus an den russischen Generalkonsul Wladen Kusnezow übergeben. Empfänger sind 50 Kinder eines Kindergartens in St. Petersburg.

Seinen 70. Geburtstag feiert heute Karl-Heinz Galle, der sich nach 40 gemeinsamen Geschäftsjahren mit seiner Frau Susanne ins Privatleben zurückzieht. Zu einem Empfang in seinem Haus in Winterhude erwartet Galle unter anderen Günter Schröder (Generaldirektion Telekom Bonn), den Hauptgeschäftsführer des Hamburger Einzelhandelsverbandes Claus Poetsch und die Schauspielerin Eva-Maria Bauer.

Im Elbdorfer und Schenefelder Reitverein ist am Donnerstag das 21. Herbstturnier eröffnet worden. Es endet am heutigen Abend. Verantwortlich für die Organisation ist Stallbesitzer Hinrich Groth, dem es gelungen ist, außer den Olympiareitern Karsten Huck, Uwe Sauer und Herbert Blöcker auch die deutsche Dressurjugendmeisterin Isabell von Wendorff sowie tausend Pferde auf die Reitanlage Klövensteen zu holen.

HAMBURGER MORGENPOST

21. August 1992

Auflage: 170.830

Helmut Schmidt und Europa

Im Hotel Elyssee trafen sich gestern 400 illustre Gäste zu einem Europa-Abend mit festlichem Abendessen. Gastgeber war Hanns-Eberhardt von Möller, Präsident des Unternehmens- und Arbeitgeberverbandes AGA (Mitglieder: bundesweit 3500, davon allein in Hamburg, Hauptsitz des Verbandes, 2300 Unternehmer). Nach Cocktails und Grußworten von



Ehrengast Helmut Schmidt sprach gestern auf dem Europa-Abend der AGA. Foto: Krauß

Bürgermeister Henning Voscherau ergriff der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt das Wort. Das Thema des brillanten Redners: Deutschlands Platz in Europa - Politische und wirtschaftliche Aspekte. Unter den Zuhörern: Dr. Helmut Plambeck, Präsident des Oberlandesgerichts Hamburg, die Präsidenten Georg Fiedler (Landesarbeitsamt Nord), Martin Bertzbach (Landesarbeitsgericht Bremen), Dr. Hermann Granzow (Rechnungshof Hamburg) und Dr. Klaus Asche, Präses der Handelskammer).